

stung der Armeen des Warschauer Vertrages und auch der NATO eingeführt werden, stellen hohe Anforderungen an unsere Armeeingehörigen — sei es, um die eigenen Waffen zu bedienen, oder sei es, um die gegnerischen Waffen wirkungsvoll bekämpfen zu können. Die heutigen und künftigen Panzer, Flugzeuge, Raketen sind zwar in mancher Hinsicht leichter zu bedienen als die früheren Waffen. Sie sind aber auch sehr abhängig von den Fähigkeiten der Menschen, die sie bedienen, warten und instandsetzen. Wie zuverlässig und exakt sie wirken, das hängt nicht nur von den technischen und taktischen Eigenschaften dieser Waffen und Geräte ab, sondern in entscheidendem Maße von der Qualifikation, von der politisch-moralischen Leistungsbereitschaft, von der psychologischen Stabilität und der körperlichen Belastbarkeit, vom Kampf- und Siegeswillen der Armeeingehörigen!

Für alle diese Fähigkeiten und Einstellungen bringen unsere Wehrpflichtigen zwar unterschiedliche, aber vorwiegend gute bis sehr gute Voraussetzungen mit, wenn sie zum aktiven Wehrdienst, zum Reservistenwehrdienst oder zum Wehersatzdienst einberufen werden.

Dank der Arbeit unserer Volksbildung, der Pionierorganisation, der Freien Deutschen Jugend, der Gesellschaft für Sport und Technik, der Lehrausbilder und nicht zuletzt dank der Erziehung in den Familien, dank der Einstellung des gesamten werktätigen Volkes der DDR zur Landesverteidigung und der sozialistischen Wehrerziehung unter Führung der Parteiorganisationen verfügen unsere Wehrpflichtigen über eine gute politisch-moralische Einstellung zum Wehrdienst. Sie sind bestrebt, die militärischen Anforderungen mit hoher Leistungsbereitschaft zu erfüllen, haben solide bildungsmäßige Voraussetzungen, im überwiegenden Maße bereits die vormilitärische Ausbildung abgeschlossen, sind körperlich gesund und belastbar — auch wenn wir mit den Kraft- und Ausdauerleistungen bei der Einberufung noch nicht immer zufrieden sind.

Erziehung und Ausbildung in den Streitkräften und in den Schutz- und Sicherheitsorganen — von der Politschulung über die Gefechtsausbildung bis zur militärischen Körperertüchtigung — sind darauf gerichtet und künftig noch stärker zu profilieren, um bei jedem Armeeingehörigen und Grenzsoldaten, bei jedem Kämpfer die Bereitschaft und die Fähigkeit zu entwickeln, unter den schnell wechselnden Bedingungen moderner Kampfhandlungen seine funktionellen Pflichten zu erfüllen, selbständig zweckmäßige Entschlüsse zu fassen und in komplizierten Gefechtssituationen klüger, ausdauernder und geschickter zu kämpfen als der Feind.

Die gesamte Ausbildung und Erziehung, die politisch-ideologische Arbeit, die Tätigkeit der Parteiorganisationen in den Streitkräften, der Kommandeure und Politorgane müssen folglich so direkt und wirksam wie möglich psychologische, charakterliche, moralische und speziell militärische Eigenschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Armeeingehörigen ausprägen helfen, müssen unmittelbar auf hohe Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Einheiten und Truppenteile ausgerichtet werden!